

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 4 (1937)

Heft: 2

Rubrik: Biographische Notizen : Januar = Notes biographiques : janvier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In diesen Worten und in dieser Freundschaft liegt auch gewissermassen die Erklärung für die volkstümliche Art der Kompositionen Kienzls. Er ist einer der wenigen zeitgenössischen Opernkomponisten der vom Wagnerischen Einfluss frei geblieben ist. Er ist jedem Grübeln abhold was auch in seiner Musik zum Ausdruck kommt.

Die folgenden Aussprüche Kienzls sind bezeichnend für seine Einstellung zu seinen Mitmenschen und zu seiner Kunst:

«Man bezeichnet mich seit Jahren als «volkstümlichen Künstler». Ich habe das nie als eine Herabsetzung gefunden, sondern stets für einen Ehrentitel gehalten, indem ich streng zwischen Volks- und Pöbelmusik unterschied. Der Hervorbringung der zweiten glaube ich mich auch in meinen populärsten Werken nie schuldig gemacht zu haben. Und der Begriff «Volk» schien mir stets ein hoher, die Gemeinschaft der besten Elemente der Menschheit zusammenfassender, so dass ich auf nichts stolzer wäre, als wenn ich mich sozusagen als Hofkomponist Seiner Majestät des Deutschen Volkes bezeichnen dürfte».

«Ungeachtet der zahlreichen grossen und kleinen Leiden, Sorgen und Enttäuschungen von denen ich wie alle Sterblichen nicht verschont geblieben bin, kann ich mich mit vollem Recht als einen Glücklichen bezeichnen, nicht meiner Erfolge wegen — obwohl ich ihnen keineswegs undankbar gegenüberstehe — sondern weil ich meinem Berufe eine Fülle unvergesslicher künstlerischer und persönlicher Erlebnisse und die Berührung mit einer stolzen Reihe menschlich wertvoller und geistig bedeutender Menschen zu verdanken habe».

Nachträglich möchten wir dem trefflichen Menschen und grossen Künstler unsere herzlichsten Wünsche darbringen und der Hoffnung Ausdruck geben, dass er sich noch recht lange einer guten Gesundheit erfreuen möge.

A. Piguet du Fay

Biographische Notizen ~ Notes biographiques

Januar — Janvier

3. Moritz Hauptmann † 1868, Musiktheoretiker und Komponist.
4. G. B. Pergolesi * 1710, Komponist (Stabat mater, Opern).
Jos. Suk * 1874, Geiger und Komponist (Orchester u. Kammermusik).
6. Max Bruch * 1838, Komponist und Dirigent (Chorwerke, Violinkonzerte usw.)
8. Arcangelo Corelli † 1713, hervorragender Geiger u. Komponist (Sonaten, Konzerte). Hans von Bülow * 1830, einer der grössten Pianisten und Dirigenten aller Zeiten.
11. Paul Graener * 1872, Komponist (Opern, Kammermusik).

12. Adolf Jensen, * 1837, Komponist (Klaviermusik und Lieder).
Ermanno Wolf-Ferrari, * 1876, Komponist (Opern, Kammermusik).
14. Gasparo Spontini † 1851, Komponist und hervorragender Kapellmeister.
Albert Schweitzer * 1875, Organist und Professor der Theologie, Verfasser einer Bach-Biographie, lebt seit Jahren als Missionar und Arzt in Lambarene (Ostafrika).
17. Wilhelm Kienzl * 1857, Komponist (s. Aufsatz in dieser Nummer)
19. Hermann Kretzschmar * 1848, Kapellmeister u. Musikschriftsteller).
20. Hermann Schein * 1586, Komponist (Geistliche und weltliche Musik).
21. Albert Lortzing * 1851, Komponist (Komische Opern).
22. August Wilhelmy † 1908, hervorragender Violinvirtuose.
23. Adolf Jensen † 1879 (s. 12. I.).
24. Friedrich von Flotow † 1883, Opernkomponist (Martha, Der Schatten, Stradella).
25. Wilhelm Furtwängler * 1886, Kapellmeister.
27. Wolfgang Amadeus Mozart * 1756, gehört zu den allergrössten Komponisten aller Zeiten. Er war ein unerreichter Meister aller musikalischen Formen, Oper, Sinfonie, Kammer-, Klavier- und Instrumentalmusik.
Giuseppe Verdi † 1901, le plus célèbre compositeur italien contemporain, connu surtout par ses nombreux opéras: Rigoletto, Traviata, Troubadour, Othello, etc. Verdi a aussi composé un Requiem et un quatuor pour instruments à cordes.
28. Franz Wüllner * 1832, Dirigent und Komponist von Chor- und Kammermusikwerken.
29. D. Fr. E. Auber * 1782, compositeur de nombreux opéras: Fra Diavolo, La Muette, Le Domino noir, etc. qui sont encore au répertoire.
Frédéric Delius * 1863, compositeur d'opéras et d'œuvres pour orchestre.
31. Franz Schubert * 1797, gehört wie Mozart zu den grössten Komponisten aller Zeiten. Er war ein Reformator auf dem Gebiet des klavierbegleiteten Liedes, das er mit einem Schlage zu einer vor ihm kaum geahnten Höhe hob. Auch seine Sinfonien und seine Kammermusikwerke, so wie seine kleineren Klavierstücke zeugen von einer nie versagenden Erfindungskraft. In allen Kompositionen zeigt er sich nicht nur als genialer Melodiker, sondern auch als Harmoniker von wunderbarer Tiefe und Vielseitigkeit. Seine Musik kommt vom Herzen und geht zum Herzen.
Ludwig Erk † 1820, Komponist, wurde hauptsächlich durch seine Sammlungen von deutschen Volksliedern mit ihren Weisen bekannt.

Abonniert kollektiv für Eueren Verein!